

Arbeit 2020: Zukunft wird greifbar

Industrie 4.0 und Arbeit 4.0 gemeinsam gestalten: Das ist das Ziel des IG Metall-Projekts Arbeit 2020. »Gemeinsam« heißt mit Geschäftsleitung, Betriebsrat und Beschäftigten. Dabei sollen die Perspektiven des Betriebs verbessert, die Qualifizierung der Beschäftigten gefördert, die Arbeitsbelastungen verringert und die Arbeitsplätze gesichert werden.

Ein wichtiges Etappenziel ist der Abschluss einer Zukunftsvereinbarung. Eine solche Vereinbarung liegt jetzt für vier Unternehmen vor: Achenbach Buschhütten (Kreuztal), EMG Automation und BST Pro Control (Wenden), Gustav Hensel und Hensel Kunststofftechnik (Lenne-stadt) und die Ejot-Gruppe (Bad Berleburg). Letztlich werden solche Vereinbarungen in allen 40 Projektbetrieben angepeilt, die bis Projekt-ende 2019 begleitet werden.

Achenbach-Geschäftsführer André Barten rät künftigen Projektteilnehmern, »diese wertvolle Unterstützung« durch die IG Metall zu nutzen. Der Betriebsratsvorsitzende Daniel Wollny sagt: »Zukunft kann nicht hinter verschlossenen Türen von einzelnen verhandelt werden.«

Der Projektleiterin Gabi Schilling von der IG Metall-Bezirksleitung geht es um einen »aktiven Dialogprozess« im Unternehmen, der die Sorgen der Belegschaft in Sachen Industrie 4.0 aufgreife und die Chancen der Digitalisierung herausarbeite. »Denn die Potenziale von 4.0 erschließen sich nur dann, wenn nicht nur Technologie vernetzt wird, sondern auch die mit ihr arbeitenden Beschäftigten.«

Gabi Schilling zitiert die Betriebsrätin einer Firma, die sich für viel Geld intelligente Soft- und Hardware angeschafft hat, um die betrieblichen Abläufe zu vernetzen und zu optimieren »Wir haben uns einen Porsche gekauft – und fahren ihn wie einen Golf Plus.« Abhilfe schaffen könne hier nur frühzeitige und kontinuierliche Information und Qualifizierung der Beschäftigten über den Nutzen und die Nutzung der eingeführten Softwaretools.

Die Entwicklung einer Zukunftsvereinbarung ist ein vertrauensbildender Prozess, weiß Reinhard Röhrig, ebenfalls Mitglied des Projektteams: »Mit Hilfe der sogenannten Betriebslandkarte werden der Entwicklungsstand von Digitalisierung und die Folgen für die Arbeit in den einzelnen Unternehmensbereichen deutlich. Das Unternehmen wird regelrecht durchleuchtet.« Der Blick Außenstehender auf einen Betrieb kann auch unangenehme Wahrheiten ans Licht bringen. Die typische Reaktion eines Geschäftsführers schildert Reinhard Röhrig so: »Oh, das haben mir meine Führungskräfte aber anders erzählt!« Ließen sich Arbeitgeber und Betriebsrat auf die Entwicklung einer Zukunftsvereinbarung ein, entstehe durch wechselseitiges Verständnis eine gemeinsame Haltung, »eine Win-win-Situation für beide Seiten«.



»Zukunft sichern statt zerstören« – das Motto der Beschäftigten von Sulzer Lohmar

Fotos: Stephen Petrat

Mut und langer Atem

Sulzer Lohmar Seit Dezember 2016 kämpft die Belegschaft der Firma Sulzer Pump Solutions in Lohmar/Rhein-Sieg-Kreis um ihre Arbeitsplätze. Und zwar geschlossen! Wie geht das?

Der Arbeitgeber will den Betrieb noch in diesem Jahr plattmachen, obwohl eine Betriebsvereinbarung die Existenz des Standorts bis Ende 2019 garantiert (mehr dazu auf Seite 8 dieser metallzeitung).

Die Angst um den Arbeitsplatz macht den 180 Beschäftigten schwer zu schaffen, der Krankenstand ist von vier auf 15 Prozent gestiegen. »Der psychische Druck ist schlimm«, sagt die Betriebsrätin Regina Nötzel. So schlimm, dass man daran zerbrechen könne, selbstmordgefährdet sei.

Die berufliche Existenz ist gefährdet, das belastet nicht nur die Betroffenen, sondern auch ihre Familien. IG Metall-Vertrauensmann Thomas Okkenfeld geht deshalb nur »Schritt für Schritt« vor,

»man handelt sich von Hoffnung zu Hoffnung, versucht durchzuhalten«. Von den 180 Beschäftigten haben bisher nur drei das Unternehmen verlassen. Obwohl die Geschäftsführung Abfindungen von bis zu 100 000 Euro brutto anbietet.

Die Strategie des Betriebsrats: Er skandalisiert die geplante Betriebsschließung öffentlich. Immer wieder. Mal veranstaltet man eine Protestdemo, mal eine Karnevalsfeier, mal eine Plakat-, mal eine Unterschriftenaktion. Mal hängt man Fotos der Beschäftigten an einen Weihnachtsbaum auf dem Firmengelände, und dann – als die Geschäftsführung den Baum kassiert – an rote Fahrräder vor der Firma. »Und wir halten unsere Kolleginnen und Kollegen ständig auf dem Laufenden«, erzählt der Betriebsratsvorsitzende Christophe Hassenforder. Jeden Freitag, Punkt 5 vor 12, gibt's eine Infoveranstaltung auf dem Hof. »Wir vertrauen dem Betriebsrat«, sagt Auszubildender Patrick Schweren. »Und wir haben das Recht auf unserer Seite.«

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Stephan Plaumann kennt noch andere Gründe für den erstaunlichen Zusammenhalt: »Wir sind sehr gut organisiert. Es wird nach Tarif gezahlt, es gibt keinen Sozialneid. Es gilt die 35-Stunden-Woche. Und wir haben selbstbestimmte Arbeitszeiten.«



Das Betriebsratsbüro, die Zentrale des Widerstands



Foto: Goodluz / panthermedia.net

**Auszubildende und Ausbilder
im Tischlerhandwerk**

Schlaue Tischler

Das Tischlerhandwerk hat »hohen Bedarf an zusätzlicher Qualifizierung«, heißt es in einer Presseinformation der Zukunfts-Initiative »Modernes Tischlerhandwerk« (ZIMT), an der auch die IG Metall NRW beteiligt ist. 84 Prozent der Betriebe stufen ihren Qualifizierungsbedarf als »hoch« und »mittel« ein. Denn 28 Prozent der Betriebe wollen in den nächsten Jahren zusätzliche Beschäftigte einstellen, andererseits beklagt die Initiative »große Rekrutierungsprobleme«, sprich Facharbeitermangel. An der Befragung haben rund 500 Betriebe teilgenommen.

Thyssen-Krupp hilft

Der Vorstand und der Konzernbetriebsrat von Thyssen-Krupp haben vor knapp zwei Jahren versprochen, Flüchtlingen »in den nächsten zwei Jahren« 150 Ausbildungs- und 230 Praktikumsplätze anzubieten. Was ist daraus geworden?

»Wir halten unser Versprechen«, sagt Julia George, Referentin des Konzernbetriebsrats (KBR). »Das war kein Publicity-Gag, wir ziehen das durch!«

2016 haben schon mehr als 40 Flüchtlinge eine Ausbildung bei Thyssen-Krupp begonnen, für 2017 sind bereits 45 Ausbildungsverträge unterschrieben worden. Man werde die Zahl der Ausbildungsverträge in diesem Jahr »noch deutlich steigern«, heißt es im Unternehmen, weil man »sehr viele



Foto: Thyssen-Krupp

**Oliver Burkhard,
Arbeitsdirektor bei
Thyssen-Krupp**

potenzielle Kandidaten als Praktikanten oder in der Einstiegsqualifizierung« beschäftige. Und was die Praktika betrifft: Da habe man die Zusage mit fast 300 Plätzen übererfüllt.

Arbeit sei »ein Motor für Integration«, sagt Arbeitsdirektor Oliver Burkhard, ehemals Bezirksleiter der IG Metall NRW. Der Konzern nennt sein Programm »we help« (wir helfen). Er ist Mit-Initiator von »Wir zusammen«, der Integrations-Initiative der deutschen Wirtschaft.

► wir-zusammen.de

Auto-Konferenz 4.7

Die Automobil- und Automobilzuliefer-Industrie zählt zu den beschäftigungsintensivsten Branchen in NRW – Grund genug für die IG Metall NRW, sich am 4. Juli erneut intensiv mit deren Perspektiven zu befassen. Stehen die Zulieferer vor einer neuen Verlagerungswelle? Welche Chancen haben die deutschen Standorte? Was sind die Erfolgsfaktoren einer Standortssicherung? Welchen Einfluss können Betriebsräte darauf und auf andere Entwicklungen wie die Elektromobilität nehmen? Die Referenten sind Vertreter von Beratungsunternehmen und Betriebsräte. Die Konferenz – eine Kooperation von IG Metall und DGB-Bildungswerk in NRW – findet im IG Metall-Bildungszentrum Sprockhövel statt.



Foto: Thomas Range

IG Metall NRW für mehr Zeitsouveränität

»Mehr Zeitsouveränität durch selbstbestimmte Arbeitszeiten!« Das fordert die IG Metall NRW – und hat diese Forderung auf der bundesweiten Arbeitszeitkonferenz der IG Metall Ende Juni in die Debatte eingebracht.

Nachzulesen ist die NRW-Forderung in einer Resolution, die von den Delegierten der 21. Ordentlichen IG Metall-Bezirkskonferenz am 10. Juni in Düsseldorf verabschiedet worden ist. Mit großer Mehrheit und nach einer leidenschaftlich geführten Debatte. Weiter heißt es in der Resolution, es solle »Gleitzeitmodelle für alle« geben oder eine freie Ver-

fügung über Freischichtkonten. Zudem solle es einen Entgeltausgleich geben für Arbeitszeitreduzierung aus bestimmten Gründen: wegen Schichtarbeit, Kindererziehung, Pflege von Angehörigen und Weiterbildung.

IG Metall-Bezirksleiter Knut Giesler kritisierte, dass viele Arbeitsstunden zwar geleistet, aber nicht vergütet werden. Er appellierte an die 280 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bezirkskonferenz: »Alle geleisteten Arbeitsstunden müssen erfasst werden. Wenn sie verfallen, macht das publik, skandalisiert es. Lasst Euch nicht länger beklaugen!«



Foto: Norbert Hüßon

Abstimmung auf der IG Metall-Bezirkskonferenz 2017



Illustration: Robert Stein

Schlosser gehen in Tarif-Clinch

»Es geht wieder los«, freut sich Carmen Schwarz, Bezirkssekretärin der IG Metall NRW, zuständig fürs Metallhandwerk: Sie will aus der Tarifrunde im Schlosserhandwerk eine Tarifbewegung machen. Die Tarifkommission hat bereits Ende Mai beschlossen, die Tarifverträge über Lohn und Gehalt sowie Ausbildungsvergütung fristgerecht zu kündigen; sie gelten noch bis 30. September. Sie hatten den Beschäftigten zwei Einkommenserhöhungen gebracht (plus 3,4 Prozent am 1. Januar 2016 und plus 2 Prozent am 1. Februar 2017) und – erstmalig im Metallhandwerk NRW – die Übernahme der Ausgebildeten für mindestens zwölf Monate.

Am 30. Juni – nach Redaktionsschluss dieser metallzeitung – hat die IG Metall ihre Tarifforderungen beschlossen. Dem Beschluss sind zwei Fragebogenaktionen vorausgegangen: Zum einen wollte man wissen, welche Forderungshöhe die Beschäftigten befürworten, und zum anderen, wie es um die wirtschaftliche Situation im Schlosserhandwerk bestellt ist. Ende Mai war sie »sehr gut«, stellte die Tarifkommission fest. Die Auftragsbücher seien voll – und es sei schwierig, neue Arbeitskräfte zu finden.

►IMPRESSUM

IG Metall Bielefeld

Marktstraße 8, 33602 Bielefeld,

Telefon 0521 964 38-0, Fax 0521 964 38-40,

► bielefeld@igmetall.de, ► bielefeld.igmetall.de

Redaktion: Hans-Jürgen Wentzlaff (verantwortlich), Wolfgang Dzieran



Foto: W.Dzieran/IG Metall



Foto: W.Dzieran/IG Metall

Interessante Vorträge und große Beteiligung an der Arbeitszeitkonferenz für OWL: Dr. Guido Jansen, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht in Hamm, hielt einen Vortrag zum rechtlichen Rahmen der Arbeitszeitgestaltung. Aus der ganzen Region waren über 100 Betriebsräte zusammengekommen, um sich weiterzubilden, die Ergebnisse der Umfrage der IG Metall kennenzulernen und untereinander zum Thema »So wollen wir arbeiten!« zu diskutieren.



►TERMINE

- 6./13./20./27. Juli, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung, Marktstr. 8
- 12. Juli, 17 Uhr, OJA-Treffen, Marktstr. 8
- 16. Juli, 15 bis 19.30 Uhr, Veranstaltung der Senioren
- 19. Juli, 13 Uhr, OV-Sitzung, Marktstr. 8
- 19. Juli, 15 Uhr, Rentenberatung, Marktstr. 8
- 19. Juli, 17 Uhr, Frauenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 27. Juli, 16.30 Uhr, Info-Treff für Erwerbslose, Marktstr. 8
- 3./10./17./24./31. August, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung, Marktstr. 8
- 6. August, Sommerfest der Senioren, Einladung folgt
- 9. August, 15 Uhr, Rentenberatung, Marktstr. 8
- 23. August, Wanderung der Senioren am Lippesee, Einladung folgt
- 23. August, 16 Uhr, OJA-Treffen, Marktstr. 8
- 29. August, 9.30 Uhr, Seniorenarbeitskreis-Sitzung, Marktstr. 8
- 30. August, 13 Uhr, OV-Sitzung, Marktstr. 8
- 30. August, 17 Uhr, Frauenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 31. August, 16.30 Uhr, Infotreff für Erwerbslose, Marktstr. 8

Arbeitszeitkonferenz OWL

Mehr als 100 Betriebsräte aus OWL diskutierten über Wünsche der Beschäftigten.



Foto: W.Dzieran/IG Metall

Arbeiten bis zum Umfallen?

Am 17. Mai 2017 trafen sich im »Eventwerk« (ehemals Lenkwerk) in Bielefeld über 100 Betriebsräte aus Metallbetrieben in Ostwestfalen zu einer großen Arbeitszeitkonferenz. Unter dem Motto »So wollen wir arbeiten!« ging es um betriebliche Regelungen heute und die Wünsche der Beschäftigten.

Den Auftakt der Veranstaltung machte der Frauenarbeitskreis der IG Metall Bielefeld mit einem informativen Beitrag, in dem die verschiedenen Arbeitszeitbedingungen von Gleitzeit über Schichtarbeit bis hin zu »Arbeit bis zum Umfallen« in Form einer Modenschau lebendig dargestellt wurden.

Nach einem Impulsreferat von Dr. Guido Jansen, Arbeitsrichter am LAG Hamm, stellte Mike Schürg von der Bezirksleitung der IG Metall aus Düsseldorf dann ganz aktuell die Ergebnisse der großen Befragungsaktion der IG Metall vom Frühjahr vor.

Fakten und Wünsche Allein in NRW haben sich fast 11 000 Beschäftigte an der Befragung beteiligt, davon waren 38 Prozent keine IG Metall-Mitglieder. Deutlich wurde, dass in Betrieben mit Tarifbindung und dort, wo sich Betriebsräte um das Thema kümmern, viele Beschäftigte zufrieden mit ihrer Arbeitszeit sind.

Es bleiben aber noch viele Wünsche offen. »Die 35« ist die Wunscharbeitszeit, doch 24 Prozent haben überlange Arbeitszeiten von mehr als 40 Stunden. Fast 50 Prozent müssen (zumindest gelegentlich) auch am Wochenende arbeiten. Knapp die Hälfte der Beschäftigten arbeitet oft länger, um die Aufgaben erledigen zu können, fast 60 Prozent fühlen sich zunehmend gehetzt und unter Zeitdruck.

Schritt für Schritt In der Diskussion wurde deutlich, dass es in Sachen Arbeitszeit viele Erwartungen an den Gesetzgeber, aber auch Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte in den Betrieben gibt. Zugleich soll die Arbeitszeithematik tarifpolitisch ausführlich behandelt werden, um Schritt für Schritt bessere Arbeitsbedingungen für Beschäftigte durchzusetzen.



Foto: W.Dzieran/IG Metall

Intensive Diskussion in Kleingruppen: Jeder kam zu Wort.

Friedensfestival in Dortmund

Auch in diesem Jahr wird der DGB ein Friedensfestival in Dortmund organisieren. Das Fest wird vom 28. bis 31. August an der Reinoldikirche/Ostenhellweg stattfinden. Täglich werden in der Zeit von 16 Uhr bis 19 Uhr Gespräche, Informationen, Kabarett, Musik und Comedy zum Thema Frieden und Demokratie angeboten. Die IG Metall Dortmund wird am Dienstag, den 29. August, das Programm gestalten. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen.



TERMINE

Juli/August

- 13. Juli, 17 Uhr Delegiertenversammlung der IG Metall Dortmund im Infocenter der thyssenkrupp Steel Europe AG
- 29. August, 16 bis 19 Uhr, Friedensfestival an der Reinoldikirche/Ostenhellweg in Dortmund
- 1. September, 16 Uhr, Antikriegstag-Gedenkveranstaltung an der Mahn- und Gedenkstätte Steinwache mit Dr. Eugen Drewermann

Kooperationsgespräche

Die Kooperation der Geschäftsstellen Dortmund und Bochum-Herne schreitet weiter voran. In der gemeinsamen Ortsvorstandsklausur wurde die weitere Vorgehensweise beraten. Mit der Kooperation soll erreicht werden, dass die Mitglieder in den Betrieben durch ein schlagkräftiges Team vertreten werden. In vier Arbeitsgruppen wurden die zukünftige Bildungsarbeit, ein Netzwerk für Betriebsräte, eine bessere Branchen- und Tarifpolitik sowie ein gemeinsames Ortsstatut beraten. Noch in diesem Jahr soll eine erste gemeinsame Delegiertenversammlung in Witten durchgeführt werden.

Arbeitszeitkonferenz in Bochum

Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung zur Zufriedenheit mit der Arbeitszeit

Über 50 Betriebsräte nahmen an der Arbeitszeitkonferenz in Bochum teil. Dort wurden die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung der IG Metall präsentiert, an der sich aus den beiden Geschäftsstellen insgesamt 4490 Beschäftigte aus 69 Betrieben beteiligt haben. In der Konferenz wurden die Ergebnisse und die sich daraus ergebenden Handlungsfelder und Forderungen diskutiert.

Zufriedenheit Im Resümee konnte Volker Strehl, Zweiter Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Bochum-Herne, festhalten, dass »Beschäftigte mit Tarifvertrag und starken Betriebsräten deutlich verlässlichere Regelungen zur Arbeitszeit haben, die zu höherer Zufriedenheit mit der Arbeitszeit führen.« Die 35-Stunden-Woche ist die Grundlage dafür, deshalb sprechen sich die Teilnehmer gegen eine weitere Differenzierung der tariflichen Arbeitszeit aus. Ein weiterer Zufriedenheitsfaktor ist



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitszeitkonferenz in Bochum

die Planbarkeit von Arbeitszeiten. In drei Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse der Befragung und leiteten Forderungen zur Verbesserung von Schichtarbeit, Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Regelungen zur mobilen Arbeit ab. »Diese Konferenz ist ein Auftakt, um in den Betrieben und in der Tarifpo-

litik die Wünsche der Beschäftigten bei der Neugestaltung von Arbeitszeitthemen besser zu berücksichtigen«, sagte Ulrike Kletezka, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Dortmund. Darüber hinaus wurden auch Anforderungen an die Politik formuliert, wie zum Beispiel das Rückkehrrecht von Teilzeitbeschäftigten in ein Vollzeit-Arbeitsverhältnis.

Warnstreik bei der Firma Martin Adam GmbH in Lünen



Foto: P. Fiedler, Ruhr Nachrichten

Die IG Metall hat für die Beschäftigten der Martin Adam GmbH in Lünen eine Erhöhung der Entgelte um 5,5 Prozent gefordert.

Da die Geschäftsführung Verhandlungen mit der IG Metall ablehnt, wurde Mitte Juni ein Warnstreik durchgeführt. Damit nicht ge-

nug: Die Geschäftsführung drohte noch vor Beginn des Warnstreiks mit der Aussperrung der teilnehmenden Beschäftigten am Warnstreik. Wir haben großen Respekt, vor den Kollegen, die trotzdem den Mut hatten, sich für ihre Forderungen einzusetzen.

Janzhoff verkauft Blechverarbeitung

Die Firma Janzhoff Aufzüge GmbH verkauft die komplette Produktion der Aufzugsfertigung.

Von der Veränderung werden 25 Beschäftigte betroffen sein. Ein Teil der Beschäftigten soll die mit ihren Arbeitsverhältnissen in das Un-

ternehmen der Metaliftec GmbH übergehen. Zurzeit laufen die Verhandlungen mit dem Betriebsrat, um die tariflichen Ansprüche auch für die Zukunft zu sichern. Darüber hinaus soll ein Interessensausgleich und Sozialplan vereinbart werden.

Schöne Urlaubszeit

Das Team der IG Metall Dortmund wünscht allen Mitgliedern eine schöne Sommerzeit!





Ein Jobrad über den Arbeitgeber leasen?

Händler bieten E-Bikes gerne über den Arbeitgeber an. Dieser überlässt dem Arbeitnehmer das Bike zur Nutzung und zieht den Kaufpreis in monatlichen Raten vom Bruttoentgelt ab. Das klingt erst einmal attraktiv, denn beim Abzug vom Brutto spart der Arbeitnehmer Steuern und Sozialversicherungsbeiträge. Doch die Juristen von IG Metall und Metall-NRW mahnen vor den Tücken.

Zum einen ist eine Bruttoentgeltumwandlung vom Tariflohn nur zur Altersvorsorge zulässig. Zum anderen führt jede Bruttominderung auch zu weniger Beiträgen in die Sozialversicherung und wirkt sich auf die spätere Rentenhöhe aus. Bei einer Bruttoentgeltumwandlung spart der Arbeitgeber die Arbeitgeberanteile für die Sozialversicherung. Beides fehlt dann dem Arbeitnehmer später bei der Rente. Bei zehn Jahren Jobrad-Leasing entsteht schnell eine Rentenminderung von über fünf Euro im Monat. Wo bleibt bei diesem Konstrukt der Arbeitnehmer-Gewinn?

Angestellte besuchen Industriemesse

Das Angestellten-Netzwerk führte eine Exkursion zur Hannover-Messe durch und diskutierte mit Ausstellern über die Auswirkungen der Digitalisierung auf Beschäftigte.

Gemeinsam mit einer Gruppe des IG Metall-Bezirks Niedersachsen und Sachsen-Anhalt nahmen die Vertreter der Region Mülheim-Essen-Oberhausen (MEO) an einer Führung zum Thema »Industrie 4.0 und Industrial Internet« teil. Ausgerüstet mit Funkempfängern und Kopfhörern steuerten die Teilnehmer mit dem Bus sieben Stationen an, von denen drei beschrieben werden.

Die Firma Beckhoff Automation beschäftigt sich mit Reduzierungen von Maschinenstillständen. Ein anschaulicher Aufbau einer kleinen Fabrik mit Produktionsstraße erläuterte das offene System des Unternehmens, das die Prozesse durch sein Cloud Kommunikationsmodell analysiert.

Die Firma Endress+Hauser Messtechnik ist auf die innere Überwachung von Pumpen, Ventilen und Rohren spezialisiert. Bei der vorgestellten Lösung ging es um frühzeitige Feststellung von Verschleiß, um den optimalen Austausch zu gewähren.

Die Technologie-Initiative Smart Factory hatte eine Produktionsstraße



Foto: Heiko Stumpe

Das Angestellten-Netzwerk MEO erkundete die Hannover-Messe.

aufgebaut, die aus einzelnen Blöcken der an der Initiative beteiligten Unternehmen bestand und beliebig adaptierbar ist, ohne dabei den Produktionsfluss zu unterbrechen.

Die Erkenntnisse diskutierten die Teilnehmer im Hinblick auf Arbeitssicherheit, Qualifizierungsbedarf und neue Beschäftigungsfelder.

Das Angestellten-Netzwerk ist ein Zusammenschluss von aktiven Metallern im Angestelltenverhältnis. Das Netzwerk ist für alle interessierten Mitglieder offen. Wer mitwirken möchte, kann sich anmelden unter essen@igmetall.de.

Alle Infos: igmetall-meo.de

Seniorenfahrt: Geheimtipp Utrecht – Tagesfahrt der IG Metall-Senioren mit dem Reisebus

Für den 7. September lädt der IG Metall Seniorenausschuss zu einer Reise nach Utrecht ein. Der Reisepreis beträgt 29 Euro je Person. Anmeldeabschluss ist der 7. August. Nach der Anmeldung bitte Rechnung und Anmeldebestätigung abwarten. Anmeldung per E-Mail oder mit dem nebenstehenden Abschnitt. Ebenso

ist eine Online-Anmeldung unter igmetall-meo.de/Senioren möglich.

Utrecht ist aus einem Fort der Römer hervorgegangen und jetzt über 2000 Jahre alt. Sehenswert sind der Dom und die kleinen Wohnhäuschen (Armenhäuser). Eine einstündige Grachtenrundfahrt kann optional für 9,95 Euro gebucht werden. Abfahrt ist um 8 Uhr mit dem Reisebus ab Bahnhof Essen-West und 8.15 Uhr ab Flughafen Mülheim. Rückfahrt um 18 Uhr. Die Reise führt der Ruhr-Reisedienst Gössling durch, der die Bestätigung und Rechnung versendet.

Kontakt:

goessling-reisen@t-online.de



Utrecht

Foto: von Cumulus, NL

Name	Vorname
Straße	PLZ, Wohnort
Telefon	E-Mail
2. Person	3. Person

Anmeldung: Reise nach Utrecht am 7. September

Bitte Abschnitt an Ruhr-Reisedienst Gössling, Bredeneyer Straße 2b, 45133 Essen senden. Anmeldeschluss: 7. August

IG Metall-Service

Mit der Lohnsteuer gehe ich zur Gewerkschaft.

Beschäftigt oder in Rente? Die Lohnsteuerhilfevereine beraten Mitglieder und erstellen die Einkommensteuererklärung im Rahmen der gesetzlichen Beratungsbefugnis gemäß § 4 Nr. 11 StBerG. Auch in unseren Büros in Hamm und Lippstadt bieten wir diesen Service an. Die pauschale Jahresgebühr beträgt je nach Einnahmen zwischen 59 und 249 Euro. Termine bitte vereinbaren, für das Büro Hamm: 02381 436 88-0, für das Büro Lippstadt 02941 28 02-0.

Rentenberatung im Büro Hamm, dienstags von 13 bis 16 Uhr

Karl-Heinz Neumann, Versichertenältester der Deutschen Rentenversicherung, berät zu allen Rentenfragen und hilft beim Ausfüllen der Antragsformulare. Termine bitte telefonisch vereinbaren: 02381 436 88-0.

TERMINE

Bitte vormerken:

- **25. November**
Jubilarehrung Hamm-Lippstadt in Bad Sassendorf, Einladungen erhalten alle Jubilare Ende September.
- **21. und 22. Juli**
Wochenendseminar für Delegierte, Thema: »Finanzstruktur der IG Metall« in Möhnesee

Schönen Urlaub



Das Team der IG Metall Hamm-Lippstadt wünscht allen Kolleginnen und Kollegen eine erholsame Sommerzeit.

Wir sagen Danke

4137 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beteiligten sich an der IG Metall-Beschäftigtenbefragung.

Die Beschäftigten wollen Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen, Sicherheit und gute Perspektiven in der automatisierten Arbeitswelt und auch sichere Renten und mehr Gerechtigkeit bei den Krankenkassenbeiträgen. Das sind die wesentlichen Forderungen der Beschäftigten an die Politik.

Zu diesem Ergebnis kommt die bisher größte Beschäftigtenbefragung der IG Metall, an der in unserer Region mehr als 4000 Beschäftigte teilgenommen haben. Bundesweit waren es 680 000.

Auch ein großer Teil von Nichtmitgliedern (38 Prozent) beteiligte sich an der Befragung. »Das zeigt, der IG Metall werden Lösungen zugestimmt«, so Alfons Eilers, Geschäftsführer der IG Metall Hamm-Lippstadt.

97 Prozent haben sich für ein Arbeitszeitgesetz ausgesprochen, das der Arbeitszeit Grenzen setzt. Es geht darum, dass Ruhezeiten sowie Beginn und Ende der Arbeitszeiten geregelt werden.



Foto: Feld

Betriebliche Aktionen zur Vorstellung des Ergebnisses sind geplant.

94 Prozent der Befragten wollen Sicherheit und eine berufliche Perspektive in der sogenannten Industrie 4.0. Hier wird von der IG Metall gefordert, die Industrie 4.0 in den Betrieben und in der Politik mitzugestalten.

89 Prozent sprechen sich für ein Rückkehrrecht von Teilzeit auf Vollzeit aus. Das Votum der Beschäftig-

ten ist eindeutig: Die Arbeitszeit muss zu den Lebensumständen passen.

»Die Schlussfolgerungen zu den Ergebnissen wollen wir mit den Beschäftigten bei betrieblichen Abendveranstaltungen ziehen und unser Handeln danach ausrichten«, betont Britta Peter, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Hamm-Lippstadt.

Ausbildung bei der IG Metall – Blick über den Tellerrand hinaus

Unser Jugendsekretär Kevin Veith ist aktuell nicht immer erreichbar.

Er nimmt bis zum April 2018 an einer Ausbildung der IG Metall teil. Bei dieser Trainee-Ausbildung lernt er von alternativen Wirtschaftsformen bis zum Arbeitsrecht alles, was er für seinen Arbeitsalltag braucht.



Kevin Veith

Dies ermöglicht ihm auch den Blick über den Tellerrand hinaus. Denn hier hat er die Möglich-

keit, sich mit anderen Geschäftsstellen und Bezirken auszutauschen und Ideen für die eigene Arbeit in unserer Region zu entwickeln.

Die Betreuung der Jugendlichen wird in dieser Zeit durch das Team der Geschäftsstelle gewährleistet.

Gut aufgestellt für die Bundestagswahl – Rentenkampagne



Foto: Feld

Senioren bereiten Aktionstag vor.

Passend zum Schwerpunkt der Rentenkampagne der IG Metall steht die nächste **Delegiertenversammlung am 5. Juli** in Bad Sassendorf unter dem Motto »Mehr Rente – Mehr Zukunft«.

Mit dabei ist der Aktionstruck der IG Metall, der die Kampagne,

mit Unterstützung unserer Senioren, öffentlich vorstellen wird.

Über das Thema »Perspektiven für eine zukunftsfähige Rente« wird Christoph Ehlscheid, Bereichsleiter Sozialpolitik des IG Metall-Vorstands, mit den Delegierten diskutieren.



Vertrauensleute organisieren Infostand

Arbeitszeit und Tarifvertrag waren Themen auf dem Alten Markt.

Gerade einmal zwei Monate nach seiner Neuwahl zeigt sich unser Vertrauensleute-Vorstand schon mit ersten Aktivitäten in der Herforder Innenstadt. Die Herforder Bürgerinnen und Bürger nahmen das Angebot gerne an und informierten sich über die Ergebnisse der Arbeitszeit-Umfrage sowie auch über die Attraktivität der IG Metall-Tarifverträge.

»Insbesondere im Wahljahr 2017 geht es darum, dass die Politik sich in ihrer Arbeits- und Sozialpoli-

tik wieder deutlicher an den Bedürfnissen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu orientieren hat«, so Dirk Schürmann, Vorsitzender der Vertrauensleute in der IG Metall Herford. Dabei kommt offensichtlich den Themen Arbeitszeit und Tarifvertrag eine zentrale Bedeutung zu.

Peter Kleint, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Herford, sagt: »Viele Gäste unseres Infostands bestätigten, dass eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zwar wünschens-

wert, aber in vielen Betrieben eher Utopie ist. In vielen Unternehmen gehen die betrieblichen Interessen fast ausschließlich vor. Rücksicht auf Beschäftigte: Fehlanzeige.«

Ebenso viele interessierte Nachfragen erfuhr das Thema Tarifvertrag. »Wie geht eigentlich Tarifvertrag« war die am meisten gestellte Frage.

Als die Vertrauensleute nach dreieinhalb Stunden den Infostand wieder abbauten, war klar, dass wir das in Kürze wiederholen werden.



TERMINE

Aktive Senioren

10. Juli, 10 bis 12 Uhr,
Geschäftsstelle Herford,
Schillerstraße 9

Frauenausschuss

5. Juli, 16.30 bis circa 18 Uhr,
Geschäftsstelle Herford,
Schillerstraße 9

Wir wünschen allen eine schöne Urlaubszeit und gute Erholung.

**MITGLIED
WERDEN**
GEMEINSAM FÜR
EIN GUTES LEBEN

**Die IG Metall macht Urlaub:
6 Wochen nur mit Tarifvertrag.**
Deshalb Mitglied werden: teamverstaerken.de



TERMINE

Seniorengruppe

- 17. August: Grillfete am Schützenhaus Petershagen-Lahde; gemeinsame Anfahrt um 10 Uhr ab »Kanzlers Weide« in Minden, Anmeldung erforderlich

Rentenberatung

- 13. Juli und 10. August von 9 bis 12 Uhr mit dem Versichertenältesten Wilhelm Budde bei der IG Metall Minden, Anmeldung erforderlich



Foto: panthemedia

Wir wünschen einen schönen Urlaub.

Seminarangebote

- 3. bis 7. Juli: »BR kompakt Modul 2 – Personelle Maßnahmen«, ein Seminar für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen.
- 17. bis 21. Juli: »Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertreter Typ A – Grundlagen für eine erfolgreiche Arbeit«, Ort: IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

- 6. bis 8. September: »Der ERA-Tarifvertrag im betrieblichen Alltag – Initiativ- und Reklamationsrechte für Praktiker«, ein Seminar für Betriebsratsmitglieder in der Metall- und Elektroindustrie, Freistellung nach Paragraf 37.6 BetrVG, »Lindenhof« in Bielefeld

Es geht voran am Brückenkopf

Bauarbeiten am Gewerkschaftshaus kommen voran. Außenanlagen werden in Angriff genommen.

Wer derzeit auf der Baustelle des neuen Mindener Gewerkschaftshauses zu tun hat, sollte besser den Kopf einziehen und den Handwerkern nicht im Wege herumstehen. Die geben sich zwar nicht die »Klinke in die Hand«, weil die Tischler noch auf ihren Einsatz warten müssen.

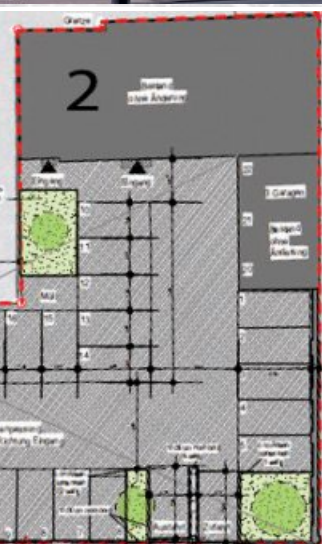
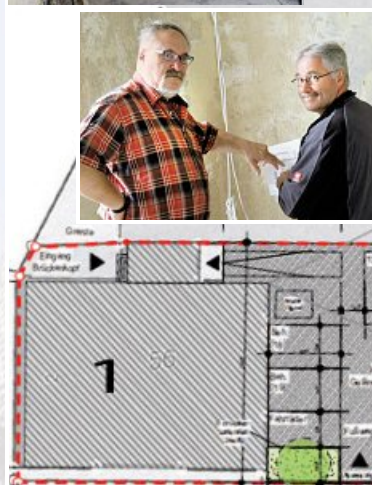
Aber ansonsten geht es dort zu wie in einem Ameisenhaufen. Die Maurer arbeiten noch an Brand-schutzmauer und Fahrstuhl-schacht, während draußen schon der Putz-mörtel geliefert wird. Alle Stahlträger sind eingezogen, die Trockenbauer sind fast fertig, Elektriker und Heizungsbauer verlegen Kabel und Rohrleitungen – man verliert schon mal den Überblick.

In luftiger Höhe versehen die Dachdecker das Haus mit neuen, zum Denkmalschutzcharakter passenden Pfannen. Weiter unten planen Lutz Schäffer (im Bild links) und der Küchenmonteur Martin Hedrich Einzelheiten des Aufenthaltsraums im IG Metall-Trakt.

Und dann ist da ja noch das Nachbargrundstück: Unsere Grafik zeigt, wie es neben dem Gewerkschaftshaus (1) einmal aussehen soll. Anfang Juli geht es dort los. Sechs von neun vorhandenen Garagen und ein ehemaliges Wettbüro (3) fallen dem Abrissbagger zum Opfer. Ein weiteres Gebäude (2) bleibt erhalten und bietet zukünftig Besprechungsräumlichkeiten. Im Außenbereich entsteht ein großzügiger Hof mit

ausreichenden Parkmöglichkeiten. »Damit haben wir das einzige Problem des neuen Standorts, nämlich den ursprünglich knappen Parkraum, beseitigt«, freut sich Lutz Schäffer. Der Umzugstermin steht noch nicht fest (irgendwann im August), aber

sicher ist: Am 23. September findet die offizielle Eröffnung des Mindener Gewerkschaftshauses statt. Dazu mehr in unserer September-Ausgabe



Grafik: Architekturbüro Lax+Wolf, Fotos: Reiner Rogosch

»Metall trifft Metal« – Stemwede Open Air



Foto: Lutz Schäffer

Die IG Metall-Roadshow in Stemwede 2015

Am 18. und 19. August heißt es im Norden des Kreises Minden-Lübbecke wieder »Metall trifft Metal«.

Denn die IG Metall Minden unterstützt auch in diesem Jahr das Kultfestival »Stemwede Open Air«. Unser Motto lautet diesmal: »Toleranz ist nichts für Feiglinge!« Die Roadshow ist vor Ort, es gibt also morgens wieder jede Menge Kaffee für die müden Festivalgäste. Und natürlich viele Informationen rund um Gewerkschaftsjugend, Arbeits- und Ausbildungsbedingungen und Tarifvertrag.

Können wir nur empfehlen, denn was in Wacken geht, geht bei uns schon lange!

►IMPRESSUM

IG Metall Paderborn

Bahnhofstr. 16, 33102 Paderborn,

Telefon 05251 2016-0, Fax 05251 2016-20,

►paderborn@igmetall.de, ►paderborn.igmetall.de

Redaktion: Carmelo Zanghi (verantwortlich), Martina Bee, Wolfgang Dzieran



Foto: W. Dzieran/IG Metall



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Interessante Vorträge und große Beteiligung an der Arbeitszeitkonferenz für OWL: Dr. Guido Jansen, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht in Hamm, hielt einen Vortrag zum rechtlichen Rahmen der Arbeitszeitgestaltung. Aus der ganzen Region waren über 100 Betriebsräte zusammengekommen, um sich weiterzubilden, die Ergebnisse der Umfrage der IG Metall kennenzulernen und untereinander zum Thema »So wollen wir arbeiten!« zu diskutieren.



►TERMINE

- 3. Juli, 8.30 bis 16 Uhr,
Umgang mit Daten im Betrieb (BR InfoTagung IV), Vital-Hotel Bad Lippspringe
- 3. bis 7. Juli, 9 Uhr,
BR Kompakt Modul 2 – Personelle Maßnahmen (BR II/2), IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 17. bis 21. Juli, 10 Uhr,
Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung – Typ A – Grundlagen für eine erfolgreiche JAV-Arbeit, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 17 bis 21. Juli, 14 Uhr,
Deine Einstellung zählt – Seminar für junge Arbeitnehmer und JAV-Mitglieder, Schiff »Avontuur«, Hafen Amsterdam
- 28. August bis 1. September,
Die Aufgaben der Jugend- und Auszubildendenvertretung – Typ B – Ausbildung verbessern, IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

Arbeitszeitkonferenz OWL

Über 100 Betriebsräte aus OWL diskutierten über Wünsche der Beschäftigten.



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Arbeiten bis zum Umfallen?

Am 17. Mai trafen sich im »Eventwerk« (ehemals Lenkwerk) in Bielefeld über 100 Betriebsräte aus Metallbetrieben in Ostwestfalen zu einer großen Arbeitszeitkonferenz. Unter dem Motto »So wollen wir arbeiten!« ging es um betriebliche Regelungen heute und die Wünsche der Beschäftigten.

Den Auftakt der Veranstaltung machte der Frauenarbeitskreis der IG Metall Bielefeld mit einem informativen Beitrag, in dem die verschiedenen Arbeitszeitbedingungen von Gleitzeit über Schichtarbeit bis hin zu »Arbeit bis zum Umfallen« in Form einer Modenschau lebendig dargestellt wurden.

Nach einem Impulsreferat von Dr. Guido Jansen, Arbeitsrichter am LAG Hamm, stellte Mike Schürg von der Bezirksleitung der IG Metall aus Düsseldorf dann ganz aktuell die Ergebnisse der großen Befragungsaktion der IG Metall vom Frühjahr vor.

Fakten und Wünsche Allein in NRW haben sich rund 100 000 Beschäftigte an der Befragung beteiligt, davon waren 38 Prozent keine IG Metall-Mitglieder. Deutlich wurde, dass in Betrieben mit Tarifbindung und dort, wo sich Betriebsräte um das Thema kümmern, viele Beschäftigte zufrieden mit ihrer Arbeitszeit sind.

Es bleiben aber noch viele Wünsche offen. »Die 35« ist die Wunscharbeitszeit, doch 24 Prozent haben überlange Arbeitszeiten von mehr als 40 Stunden. Fast 50 Prozent müssen (zumindest gelegentlich) auch am Wochenende arbeiten. Knapp die Hälfte der Beschäftigten arbeitet oft länger, um die Aufgaben erledigen zu können, fast 60 Prozent fühlen sich zunehmend gehetzt und unter Zeitdruck.

Schritt für Schritt In der Diskussion wurde deutlich, dass es in Sachen Arbeitszeit viele Erwartungen an den Gesetzgeber, aber auch Handlungsmöglichkeiten für Betriebsräte in den Betrieben gibt. Zugleich soll die Arbeitszeithematik tarifpolitisch ausführlich behandelt werden, um Schritt für Schritt bessere Arbeitsbedingungen für Beschäftigte durchzusetzen.



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Intensive Diskussion in Kleingruppen: Jeder kam zu Wort.

*Das Team der
IG Metall Paderborn
wünscht eine
wunderschöne
Sommerzeit!*

Diskussionsveranstaltung zur Bundestagswahl

Politiker diskutierten. – »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« lautete das Motto am 8. Juni im TAT in Rheine.

»Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« lautete das Motto der Diskussionsveranstaltung zur Bundestagswahl der IG Metall in Rheine, die am 8. Juni im TAT in Rheine stattfand.

Gäste waren die regionalen Kandidatinnen und Kandidaten der zurzeit im Bundestag vertretenen Parteien: Ingrid Arndt-Brauer (SPD), Anja Karliczek (CDU), Bernhard Lammersmann (Bündnis 90/Die Grünen) und Hannes Draeger (Die Linke).

Bei der Podiumsdiskussion mit den Bundestagskandidaten aus der Region standen die Themen im Fokus:

- »Leiharbeit/Befristung/Werkverträge und gleiches Entgelt für gleiche Arbeit«,
- »Arbeitszeit/Flexibilität und Souveränität«,
- »Soziale Sicherheit/Altersvorsorge/Betriebsrente«,



- »Industriepolitik/Digitalisierung/Industrie 4.0« sowie
- »Qualifizierung/Aus- und Weiterbildung«.

Die Moderatorin Andrea Blome aus Münster stellte die Ergebnisse einer Fragebogenaktion der IG Metall zu den genannten Schwerpunkten vor und erklärte, das gewonnene Meinungsbild habe der IG Metall gezeigt, wo die Sorgen und Erwartungen der Beschäftigten lägen.

Von den Zuhörern wurden die Politiker mit Beispielen aus dem Leben konfrontiert: Armut, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsorgen.

»Die unterschiedlichen Antworten der Parteien zu unseren Forderungen nach guter Arbeit und fairen Löhnen zeigen, dass alle Beschäftigten sich genau informieren sollten, um eigene Schlussfolgerungen daraus zu ziehen«, so Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.



Von links: Anja Dieninghoff (Zweite Bevollmächtigte IG Metall Rheine), Anja Karliczek (CDU), Bernhard Lammersmann (Bündnis 90/Die Grünen), Hannes Draeger (Die Linke) und Ingrid Arndt-Brauer (SPD)

»Um als Gewerkschaft einen Einfluss auf die globalen Entwicklungen nehmen zu können, müssen wir als IG Metall stärker werden«, kommentiert Pfeffer die Gestaltungsmöglichkeiten.

»Wir rufen dazu auf, sich aktiv an der Bundestagswahl zu beteiligen und sein Wahlrecht auch unbedingt auszuüben«, appellierte Pfeffer an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Roadshow Detten rockt

Auch in diesem Jahr gastiert die Roadshow beim Emsdettener Festival gegen Rassismus und Ausgrenzung, um ein Zeichen gegen Diskriminierung zu setzen.

Die IG Metall wird am 9. September ab 11 Uhr mit dem Roadshow-Truck vor Ort sein und über aktuelle Themen informieren. Weiterhin gibt es auch die Möglichkeit, mit der IG Metall vor Ort in Kontakt zu treten.

Wir haben auch wieder »Detten rockt IG Metall T-Shirts« für unsere Mitglieder an Bord. Also, Mitgliedsausweis mitbringen und die Sonderedition des »Detten rockt IG Metall«-Shirts ergattern!

Ausflug der Senioren am 28. August in die Glockengießerei

Der Arbeitskreis Senioren lädt zu einer Fahrt nach Gescher ein.

Abfahrtsorte und Abfahrtszeiten:
7.30 Uhr – Wietmarschen (Raiffeisentankstelle A31/B213)

8.15 Uhr – Rheine (Emstorplatz)

8.45 Uhr – Emsdetten (Bahnhof)

Geplant ist eine Besichtigung der Glockengießerei Gescher, ein Mittagsimbiss und eine Besichtigung

des Glockenmuseums mit anschließendem Kaffee und Kuchenangebot. Die Rückfahrt ist gegen 16 Uhr geplant. Ankunft in Emsdetten gegen 17 Uhr, in Rheine gegen 17.30 Uhr und in Wietmarschen gegen 18.15 Uhr.

Anmeldungen unter Angabe des Abfahrtsortes bitte telefonisch bei der IG Metall Rheine unter 05971 89 90 80.





TERMINE

IG Metall Jugend-Camp NRW

7. bis 9. Juli
Biggese bei Olpe

Campustour und Roadshow

4. Juli
RWTH Aachen

Vortrag »Haftung für Ingenieurinnen und Ingenieure«

4. Juli, 18 Uhr
RWTH Aachen

Arbeitskreise immer im DGB-Haus, Mathias-Wilms-Saal

Senioren
11. Juli, 10 Uhr

Gemeinsamer Jugend-Treff (OJA)

5. Juli, 17 Uhr,
IG Metall Düren

Studierenden-Treffen

24. Juli, 18 Uhr
Cafe Kittel

Seminare

Jugend 1-Seminar
16. bis 21. Juli
(Anmeldung und Info über die Geschäftsstelle)

Lothar Droecke,
Adalbert Douba,
Daniel Brouwers,
Rolf Winkler (unten v. l.)

Martin Schulz steht Rede und Antwort

SPD-Vorsitzender und Kanzlerkandidat zu Gast bei der Veranstaltung zum 1. Mai in Aachen

Ein ganz besonderer Gast hatte sich zur Aachener Maikundgebung angekündigt: Martin Schulz, SPD-Kanzlerkandidat, konkretisierte seine Vorstellungen von sozialer Gerechtigkeit. So war auch die gesamte (linke) politische Lokalprominenz von SPD und Grünen vertreten.

Das Motto der diesjährigen DGB-Veranstaltung war »Wir sind viele. Wir sind eins.« Und so waren alle Gewerkschaften sowohl beim Zug durch die Innenstadt als auch mit eigenen Ständen auf dem Markt vertreten. Als roter Faden leitete eine Gewerkschaftsrallye die gut 1500 Gäste von Stand zu Stand: Bei jeder Gewerkschaft galt es, an einer Aktion teilzunehmen und dafür einen Stempel zu bekommen. Die IG Metall befragte die Kolleginnen und Kollegen zum künftigen Rentensystem. Fast einstimmige Meinung der Befragten: »Die gesetzliche Rente muss ein angemessenes Auskommen im Alter sichern!«

Gespannt warteten die Anwesenden auf die Rede des Kanzlerkandidaten. Eine halbe Stunde Zeit hatte Martin Schulz nach dem Hauptredner Dr. Norbert Reuter vom Verdi-



Adrian Wiemer, Pascal Schmitz, Moritz Heubel, Achim Schyns, Janine Heide (v. l.)

Bundesvorstand. In bewährter Manier streifte er die erwarteten Themen: gerechte Entlohnung, Verbot der sachgrundlosen Befristung, Chancengleichheit und vieles mehr. Konkret wurde er bei der Krankenversicherung: Die SPD steht für eine Wiedereinführung der Parität. Außerdem will er im Falle eines Wahlsiegs die Arbeitsagentur zu einer Qualifizierungsagentur umbauen, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten und bessere Chancen für

SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz bei der Mai-Kundgebung

die schwächer Qualifizierten zu schaffen.

Wie zu erwarten waren nicht nur Schulz-Fans auf dem Markt: Besonders »Die Linke« machte Schulz lautstark für die Agenda 2010 mitverantwortlich und sprach ihm den Willen zu echten Veränderungen ab. Die Rede des Kanzlerkandidaten bot in jedem Fall Gesprächsstoff für den Rest des Tages.

IG Metall Aachen unterstützt bundesweite Pendleraktion des DGB

Am 31. Mai unterstützen Kollegen der IG Metall Aachen die bundesweite Pendleraktion mit dem Motto »Rente muss für ein gutes Leben reichen« am Aachener Hauptbahnhof.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund führte am 31. Mai wieder bun-

desweit Pendleraktionen an den Bahnhöfen durch. Bei den diesjährigen Bahnhofsfaktionen war der Blick bereits auf die kommende Bundestagswahl gerichtet. Bundesweit erhebt der DGB seine Stimme für eine gute Rente und stellt dabei die rentenpolitischen Forderungen und Konzepte vor, mit denen die Gewerkschaften sich in diesem Jahr in den Bundestagswahlkampf einbringen werden.

Dabei stehen fünf zentrale Forderungen im Mittelpunkt der DGB-Forderungen:

1. Die Rente muss vor sozialem Abstieg schützen.
2. Die Rente muss verlässlich sein.
3. Die Rente muss gerecht finanziert werden.

4. Das Rentenniveau muss jetzt in einem ersten Schritt stabilisiert werden.

5. Im nächsten Schritt ist das Niveau auf 50 Prozent des ehemaligen Verdiensts anzuheben.

Dafür brauchen wir jetzt einen Kurswechsel in der Rentenpolitik!

Am Bahnhof wurden in der Zeit von 7 bis 8 Uhr mehr als 1500 »Pendler-Tüten« verteilt. In diesen waren neben Informationen rund um die rentenpolitischen Forderungen des DGB' auch einige weitere wertvolle Inhalte enthalten. Die Aktion wurde von Stefan Körzell, geschäftsführendes Mitglied im DGB-Bundesvorstand aus Berlin, begleitet.



SCHÖNEN URLAUB

Wir wünsche schöne und erholsame Urlaubstage! Beschäftigte in tarifgebundenen Betrieben sind dabei klar im Vorteil: Mit Tarif gibt es mehr Urlaubstage und ein Extra für die Reisekasse. Ob und wie viel Urlaubsgeld es gibt, hängt unter anderem von der Branche ab. Das Bundesurlaubsgesetz schreibt nur 24 Urlaubstage im Jahr vor – aber nur für Arbeitnehmer, die sechs Tage in der Woche arbeiten.

Holger Schild wiedergewählt

Ein deutliches Lob und Anerkennung für die Arbeit der vergangenen vier Jahre: Mit 93 Prozent der Delegiertenstimmen wurde Holger Schild auf unseren Vorschlag als Vorsitzender des DGB-Kreisverbands Soest wiedergewählt.



Foto: FineART



TERMINE

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung tagt am 27. September ab 17 Uhr in der Schützenhalle Meschede-Olpe. Als Referentin ist Jutta Reiter (Foto), DGB-Regiongeschäftsführerin Dortmund-Hellweg, eingeladen.



Foto: SO-PRESS

Jubilarehrung

Unsere Jubilare werden am 4. November ab 16 Uhr in der Schützenhalle Hüsten für ihre Treue zur IG Metall geehrt. Die persönlichen Einladungen folgen! Die Festrede hält in diesem Jahr Knut Giesler (Foto), Bezirksleiter der IG Metall Nordrhein-Westfalen.



Foto: IGM NRW

Beschäftigte wollen Sicherheit und Zukunft

IG Metall-Befragung zur Arbeitswelt von morgen – 3000 heimische Beschäftigte beteiligten sich.

Sicherheit und gute Perspektiven in der digitalen Arbeitswelt, eine neue Arbeitsmarktpolitik, bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben und sichere Renten – das sind die wesentlichen Forderungen der Beschäftigten an die Politik. Zu diesem Ergebnis kommt die bislang größte Beschäftigtenbefragung Deutschlands: Mehr als 680 000 Beschäftigte aus rund 7000 Betrieben haben sich an der Befragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbst-



Foto: SO-PRESS

bestimmt« beteiligt. Im Bereich der IG Metall Arnsberg haben fast 3000 Beschäftigte ihr Votum abgegeben. »Diese hohe Beteiligung zeigt: Die Beschäftigten wollen mit ihren Wünschen, Sorgen und Forderungen gehört werden. Sie trauen uns als IG Metall eine Menge zu. Wer im September gewählt werden will, kommt an den Ergebnissen unserer Befragung nicht vorbei«, so Wolfgang Werth, Geschäftsführer der heimischen IG Metall.

Wolfgang Werth

Erste Ergebnisse der Auswertung dieser Beschäftigtenbefragung präsentierte Richard Rohnert von der IG Metall NRW den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer Delegiertenkonferenz. Über 93 Prozent der Befragten (92 Prozent der Befragten in unserer Geschäftsstelle) finden es beispielsweise wichtig, den Weg in die Industrie 4.0 mitzugestalten – so, wie es die IG Metall seit Jahren tut.

Die Beschäftigten fragen sich, welchen Platz sie in der neuen Arbeitswelt einnehmen werden und verlangen, dass es sicher und gerecht zugeht auf dem Weg in die Arbeits-

gesellschaft von morgen. Das gilt für alle Beschäftigten – unabhängig von ihrer Qualifikation.

Die Umbrüche in der Arbeitsgesellschaft dürften auch nicht zum Abbau von Schutzrechten missbraucht werden. Dies gelte gerade für das Arbeitszeitgesetz, warnte Wolfgang Werth Politik und Arbeitgeber: »Über 96 Prozent der Befragten (bundesweit und »vor Ort«) wollen weiterhin der Arbeitszeit Grenzen setzen. Dazu gehören auch gesetzlich vorgeschriebene Ruhezeiten.«

Doch je schwächer die Position der Beschäftigten auf dem Arbeits-



Foto: SO-PRESS

Richard Rohnert (IG Metall NRW) berichtete der Delegiertenkonferenz über die ersten Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung.

markt ist, um so größer sind die Sorgen um den Arbeitsplatz. Auch daher fordern bundesweit 89 Prozent (90 Prozent »vor Ort«) die Abschaffung von sachgrundloser Befristung, von Minijobs und prekärer Solo-selbstständigkeit.

Um in der Arbeitswelt 4.0 mithalten zu können, sind bessere Chancen auf Qualifikation für alle zwingend erforderlich. »Sichere Jobs und Bildung sind die Schlüssel zu guter »Arbeit 4.0«. Denn nur wer keine Angst um die Zukunft haben muss, kann gut und kreativ arbeiten«, sagte Wolfgang Werth.

Arbeitsplatzverluste durch Insolvenzen

B+M-Leuchten, Reifen Göring und Greve-Rohre zahlungsunfähig

Mit der Insolvenz der Firma **B+M-Leuchten**, die erst zum 1. Juni 2014 vom Fröndenberger Familienunternehmen Albert-Leuchten aufgekauft wurde, hatte keiner der zuletzt 39 Beschäftigten gerechnet. Im Gegenteil wählte sich die Belegschaft sogar in sicherem Fahrwasser: Albert-Leuchten hatte einen hohen sechsstelligen Betrag investiert.

Die IG Metall saß bei den Interessenausgleich- und Sozialplanverhandlungen aufgrund des sehr geringen Organisationsgrads nicht mit am Verhandlungstisch.

Wegen »Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung« hat das Amtsgericht Arnsberg im März das Insolvenzverfahren des Runderneue-

rungsbetriebs **Reifen Göring** eröffnet. Was zunächst noch als »Schutzschirm-Verfahren« angedacht war, wurde schließlich zu einer regulären Abwicklung mit Schließung des Unternehmens. Auch hier war der Organisationsgrad gering.

Anders stellt sich das beim Neheimer Unternehmen **Greve-Rohre** dar. Dort sind mehr als zwei Drittel der Belegschaft Mitglied der IG Metall.

Der Insolvenz vorangegangen waren undurchsichtige Finanzgeschäfte des ehemaligen Geschäftsführers Vesa Rinkinen und auch schon seit Jahren verspätete Entgeltzahlungen und Betrug bei Zahlungen an die Sozialversicherungen.

So wurden für viele Beschäftigte seit 2015 keine Beiträge zur Rentenversicherung entrichtet. 75 Prozent-Anteilseigner Piristeel musste daraufhin mit der Beantragung der vorläufigen Insolvenz die Reißleine ziehen.

»Piristeel waren die Machenschaften des 25-prozentigen Anteilseigners und Geschäftsführers Rinkinen scheinbar nicht bekannt«, so Ingo Leopold (Foto) von der IG Metall Arnsberg: »Eine Insolvenz war für Piristeel der einzige Weg, Klarheit über die Machenschaften von Herrn Rinkinen zu bekommen.«



Foto: SO-PRESS

Viel Spaß in den großen Ferien!

**Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,**

das Team der IG Metall Gummersbach wünscht Euch eine wunderbare Sommerzeit. Wir hoffen, Ihr habt die Möglichkeit, Euch zu entspannen und die Zeit, Euch gründlich zu erholen. Allen, die in ferne Länder reisen, sagen wir: »Kommt gesund wieder!« Und denen, die zu Hause bleiben, wünschen wir richtig schönes Ferienwetter. Auch unsere Beschäftigten machen jetzt Urlaub. Deshalb kann nicht immer jede und jeder von uns ansprechbar sein. Aber alle anderen im Büro werden Euch gerne weiterhelfen, wenn Ihr Fragen oder Probleme habt. Ein herzliches Glückauf!

**Euer Team der IG Metall
Gummersbach**



Freude über den ersten Haustarifvertrag

Klevert-Belegschaft profitiert von hohem Organisationsgrad.



Grund zur Freude: IG Metall-Mitglieder nach der Abstimmung über den Haustarifvertrag für die Firma Klever, Haydar Tokmak (vorne, 2. v. r.) freut sich mit.

Ein hoher Organisationsgrad und ein langer Atem in Verhandlungen zählten am Ende aus. Das zeigt das Beispiel der Firma Klever Beschichtungstechnik: Jetzt freut sich die Belegschaft über ihren ersten eigenen Haustarifvertrag.

Führender Anbieter Das Unternehmen wurde in Bergneustadt gegründet und zählt seit gut 25 Jahren zu den führenden Anbietern im Bereich Beschichtungstechnik. Ein weiterer Standort wurde vor einigen Jahren in Wiehl-Bomig eröffnet. Seit gut zweieinhalb Jahren hat Klever Beschichtungstechnik auch einen Betriebsrat.

Im ersten Schritt wurde jetzt ein Entgeltrahmen und ein Entgeltab-

kommen abgeschlossen. Dadurch gibt es – neben einer ordentlichen Entgelterhöhung – auch erstmals Mindeststandards zur Eingruppierung. Wegen der komplexen Situation im Unternehmen dauerten die Verhandlungen fast eineinhalb Jahre. Aber: »Das jetzt vorliegende Ergebnis war diesen langen Atem wert. Wir haben einen tollen Tarifvertrag ausgehandelt«, so Haydar Tokmak, der die Verhandlungen auf Seiten der IG Metall führte. Bei allen Mitarbeitern wurden die Grundentgelte erhöht und die bisher vagen Eingruppierungen nach betrieblichen Gegebenheiten durch eine gerechtere Eingruppierung ersetzt, die nun frei von dem so genannten »Nasenfaktor« ist.

In den weiteren Verhandlungen wird es um den Abschluss eines Manteltarifvertrags gehen, der der Belegschaft mehr Sicherheit und bessere Perspektiven bringen soll. Dabei geht es unter anderem um Entgeltsicherung, Urlaub und Urlaubsgeld sowie um Kündigungsschutz für ältere Beschäftigte.

Dass sich das Unternehmen nach so vielen Jahren zum ersten Mal in die Tarifbindung begeben hat, ist im Wesentlichen dem hohen Organisationsgrad bei Klever zu verdanken. »Hier zeigt sich, wie wichtig ein guter Organisationsgrad ist, wenn man tarifvertragliche Sicherungen im Betrieb durchsetzen will«, lautet das Resümee des jungen Gewerkschaftssekretärs.



TERMINE

- 3. und 4. Juli: Studienfahrt des Senioren-Arbeitskreises
- 7. und 8. Juli: Klausurtagung des Referenten-Arbeitskreises
- 7. bis 9. Juli: Jugendsommerncamp der IG Metall NRW an der Bigge
- 12. Juli: Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie NRW
- 17. Juli: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 17. Juli: Beginn der Sommerferien in NRW

IG Metall Oberberg: Trainees im Praxis-Einsatz

Seit Januar 2016 beteiligt sich die IG Metall Oberberg auch an der praktischen Ausbildung im Traineeprogramm des IG Metall-Vorstands. Seit Anfang Juni 2017 begleitet uns Lale Dornblut in der Geschäftsstelle und in den Betrieben.

Innerhalb der insgesamt zwölf Monate dauernden Ausbildung sind jeweils drei Praxiseinsätze vorgesehen. Dabei dient der zwölfwöchige Einsatz in den Geschäftsstellen vor allem dazu, Aufgabenbereich, Aufbau und Abläufe vor Ort kennenzulernen.

Wir wollen diesen Ausbildungsabschnitt so interessant und praxisnah wie möglich gestalten. Deshalb werden uns die Trainees auch zu Gesprä-



Lale Dornblut ist die dritte Nachwuchskraft, die als Trainee Geschäftsstelle und Betriebe im Oberbergischen kennenlernt.

chen in den Betrieben begleiten. Insofern freuen wir uns, dass der Vorstand uns in Oberberg das Vertrauen schenkt, einen Teil der Nachwuchsarbeit zu übernehmen.

Lale Dornblut ist seit dem 1. November 2016 Trainee beim Vorstand der IG Metall. Vorher hat sie eine Ausbildung zur Werkzeugmechanikerin abgeschlossen. Sie war Jugendvertreterin in ihrem Betrieb und studierte anschließend an der Europäischen Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main.

Monatliche Rentenberatungen

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus: Eine Anmeldung ist erforderlich unter Telefon 0221 95 15 24-0. Zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen findet durch den Kollegen Radcke jeden Donnerstag von 10 bis 16 Uhr ausschließlich nach vorheriger Terminabsprache unter Telefon 02171 8 36 03 statt.



SEMINARE

Seminare nach § 37.6 BetrVG bzw. Freistellung nach Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz oder § 37.7 BetrVG

Tagesseminar

30. August 2017
Handlungsfeld Qualifizierung
Hotel NH Collection,
Köln-Mediapark

Wochenseminar

21. bis 25. August 2017
Jugend I – Situation und Interessen junger Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb
DGB-Bildungsstätte, Hattingen
Ansprechpartnerin: Doris Lehnert
(Telefon 0221 95 15 24-17).



Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen erholsamen Urlaub.

DOM Sicherheitstechnik

Entgelterhöhungen von sechs Prozent innerhalb von 23 Monaten

Nach drei zähen Tarifverhandlungen, Androhung von Warnstreiks und dem Scheitern der Verhandlungen wurde letztendlich ein Tarifiergebnis erzielt, das die aktuelle Auftragslage und die Ergebnissituation der Firma DOM am Standort Brühl widerspiegelt.

Der Verhandlungskommission ist es gelungen, das Angebot der Geschäftsleitung von unter ein Prozent Entgelterhöhung auf zwei Prozent ab Mai 2017 für elf Monate zu steigern. Die Geschäftsleitung hat wieder einmal bis zur letzten Minute versucht, die »Zwei vor dem Komma« zu verhindern. Einige Modelle zu den Tarifierhöhungen sowie unterschiedli-

che Meinungen zur Tarifvertragslaufzeit, Ergebnisbeteiligung und der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung am Standort Brühl belasteten die Verhandlungen.

Die Entgelte erhöhen sich innerhalb der nächsten 23 Monate um sechs Prozent. Die Entgelttabellen und die Ausbildungsvergütungen werden ab 1. April 2018 und 2019 um zwei Prozent erhöht. Zusätzlich wurde eine garantierte Ergebnisbeteiligung von 200 Euro für die Geschäftsjahre 2017, 2018 und 2019 vereinbart. Diese Ergebnisbeteiligung wird schon bei einer schwarzen Null im Geschäftsergebnis für jeden Beschäftigten fällig und ist ausbaufähig.



Erfolg für die Tarifkommission: Mario Utess, Dieter Kolsch von der IG Metall, Anke Jäger, Jürgen Dresen, Anthi Lappoehn (hinten v.l.) und Horst Lindauer (sitzend)

Die Argumente der Geschäftsleitung wurden durch die erfolgreichen Verhandlungen der Tarifkommission durchbrochen und sind ein gutes Ergebnis für die IG Metall-Mitglieder der DOM Sicherheitstechnik.

Wir für mehr Entgelt und Gerechtigkeit!

Zusammen mit der IG Metall – vom Studium in den Betrieb

Der Übergang von der Hochschule ins Berufsleben hängt von vielen Faktoren ab. Die IG Metall hilft dabei mit praktischen Tipps und Einblicken. Denn je besser man die späteren Arbeitsbedingungen und Aufgaben kennt, umso leichter fallen Bewerbung und Ankommen im Betrieb. Auch Betriebe und Gewerkschaft haben es leichter mit gut vorbereiteten Absolventen, denen der Wert von Betriebsräten und Tarifverträgen früh vorgeführt wird: Positive Erfahrungen während des Studiums bereiten den Weg für eine aktive Mitgliedschaft. Die Campustour (IG Metall und DGB) war mit diesem Ziel an der Technischen Hochschule Deutz zu

Besuch und informierte über den Berufseinstieg in der Branche der Entwicklungsdienstleister. Deren Unternehmen sind häufig erste Arbeitgeber nach dem Ingenieursstudium und bieten Vor- und Nachteile, über die Alexander Schneider vom IG Metall-Vorstand berichtete. In Zusammenarbeit mit der Fachschaft Allgemeiner



Ehren- und Hauptamtliche vom Campusteam an der TH Köln-Deutz

Maschinenbau konnte Studierenden außerdem ein Besuch bei Kölner Unternehmen angeboten werden. Ein Austausch mit Betriebsräten und Vertrauensleuten über die Höhen und Tiefen des Berufsalltags beleuchtete die Gründe von guten Arbeitsbedingungen in tarifgebundenen Unternehmen. Dieser Einblick in die Arbeitsrealität wurde von allen Teilnehmenden gelobt und soll fortgesetzt werden. Nach dem Ford Entwicklungszentrum und Hanon Systems sind im zweiten Halbjahr weitere Betriebsbesichtigungen geplant. Interessierte Betriebsräte, Vertrauensleute oder Mitglieder melden sich bitte bei Paul.Hecker@igmetall.de.

Wirtschaftliche Situation: Metallindustrie im Aufschwung

Nach vielen Monaten einer eher verhaltenen Entwicklung steigen in den meisten Metallunternehmen der Kölner Region die Auftragseingänge seit Anfang des Jahres sprunghaft an. Einen starken Aufschwung verzeichnen die Maschinenbauer. Allen voran Deutz sehr stark auch Leybold für ihre Vakuumpumpen. Ende des Jah-

res sollten noch 200 Mitarbeiter abgebaut werden, Verhandlungen wurden erst im Mai aufgenommen. Sehr gute Auslastung verzeichnen auch Boll & Kirch in Kerpen sowie Alfred H. Schütte in Köln. Ford und die Autozulieferer, ebenso wie das Kfz-Handwerk profitieren von den starken Kundenaufträgen in Deutsch-

land wie in ganz Europa (EU + 4,7 Prozent). Sehr gute Auftragseingänge berichtet auch Siemens – in Köln wie in Deutschland. Nicht in allen diesen Firmen reichen die Auftragseingänge schon bis zum Jahresende, aber es wird auf jeden Fall ein hervorragendes erstes Halbjahr in der Kölner Metall- und Elektroindustrie.

Rentenaktion in Krefeld

In einer konzertierten Aktion haben Metalller aus dem Arbeitskreis Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) in Kooperation mit dem DGB in Krefeld zum Thema »Zukunft der Rente« mobil gemacht. Vor dem Krefelder Hauptbahnhof haben wir 1000 Informationstüten an Reisende verteilt, um auf den



Sinkflug der gesetzlichen Rente aufmerksam zu machen. Ein zentrales Thema der IG Metall und der Gewerkschaften für den kommenden Bundestagswahlkampf wird die Sicherung und der Ausbau der gesetzlichen Rente sein. Schon jetzt sind einige tausend Rentner in Krefeld auf Grundsicherung angewiesen, die Zahl der Rentner mit Minijobs steigt auch hier am Niederrhein.



TERMINE

- **4. Juli**
Tagesschulung
psychische Belastungen
- **5. Juli**
DGB NRW Konferenz für Betriebsräte zur Bundestagswahl
- **22. Juli**
Stadtrundgang
☎ krefeld.de/spurenderzukunft
- **30. August**
Industriepolitischer Ratschlag mit
Wolfgang Lemb
- **2. September**
Fest ohne Grenzen
- **12. Oktober**
Nacht der Industrie

Auszubildende – seid willkommen!

Es ist wieder soweit: Ab August fangen die neuen Auszubildenden in den Betrieben an. Damit der Start gut gelingt, haben wir tolle Materialien und Infos für die Neuen und laden sie herzlich zum Mitmachen ein. Mit dem Ausbildungsstart beginnt eine neue Lebensphase, gut wenn Betriebsräte und Jugendvertreter dabei Orientierung und Hilfe bieten – Begrüßungsrunde, Probezeitbegleitung ... Unser Mann für die jungen Themen steht mit Rat und Tat, Materialien und coolen Ideen parat: ☎ Dominik.Jejkal@igmetall.de



Neue Auszubildende starten ab Anfang August in den Beruf.

Es geht um die Wurst!



Aktive Pause mit Bratwurst

Der Betriebsrat Ormazabal hat proaktiv gearbeitet um die vom spanischen Eigner auferlegte Betriebsänderung konstruktiv und mit externer Unterstützung (wirtschaftliche und juristische Beratung) zu gestalten. Die Vorschläge zur



Sicherung von Produktionsbereichen und zur Vermittlung von Arbeit in Arbeit (Transfergesellschaft) haben keine Begeisterung ausgelöst. Um den Stand der Verhandlungen mitzuteilen gab es eine aktive Pause – mit IG Metall-Bratwurst.

Aus den Betrieben

Betriebsräte in Richtung Europa

Dimension Polyant und Lacroix aus dem Kreis Viersen machen sich nun auf den Weg, die Gründung von Europäischen Betriebsräten (EBR) zu vollziehen.

Mit Unterstützung der IG Metall wird es im August jeweils zur Gründungsveranstaltung von EBR-Gremien kommen. Der belgische Konzern Sioen mit Dimension Polyant aus Kempen und der französische Konzern Lacroix werden auf Initiative von uns nun europäisch vernetzt. Unser Ziel ist der Austausch der unterschiedlichen Standorte, die Entwicklung gemeinsamer Strategien mit dem Ziel, dass einzelne Standorte nicht gegeneinander ausgespielt werden. Internationale Solidarität mal ganz praktisch betrieblich verankert!

Oberbürgermeister empfängt

Betriebsrat von Röhr und Stolberg

Nachdem die Geschäftsführung von Röhr und Stolberg in Krefeld im letzten Jahr den bitteren Schritt aus der Tarifbindung vollzogen hat, nehmen die Konflikte noch zu. Betriebsrat und Unternehmensleitung streiten um die Folgen von Nachwirkungen der Tarifverträge, Einstellung neuer Mitarbeiter, Eingruppierungen, Leistungsbeurteilungen und mehr bis hin – aktuell – zur tariflichen Einigungsstelle. Der Tarifausstieg trotz schwarzer Zahlen bleibt mehr als unverständlich. Nun konnten wir mit dem Betriebsrat bei einem Besuch des Krefelder Oberbürgermeisters Frank Meier auch aus Sicht der Beschäftigten die Situation verdeutlichen. Verabredet ist nun ein Besuch des Krefelder OB im Werk am Bruchfeld in Linn.

Neu im Team



Die IG Metall Krefeld begrüßt Denise Ruckelhaus (vorne rechts im Bild).

Willkommen Denise. Ab 1. September starten wir eine partnerschaftliche Ausbildung mit ☎ start-nrw.de. Denise hat sich beim Auswahlverfahren durchgesetzt und freut sich, bei uns mitzuspielen. Viel Spaß und Erfolg für die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement!



TERMINE

Ortsvorstandssitzung

4. Juli, 9.30 Uhr, Büro Lüdenscheid

Angestellten-AG

5. Juli, 17.15 Uhr, Büro Lüdenscheid

Arbeitskreis AGA

6. Juli, 10 Uhr, Büro Lüdenscheid

NRW-Jugendcamp

7. bis 9. Juli am Biggesee

BR-Treff

11. Juli, 10 Uhr, Büro Lüdenscheid

Frauen-AG

12. Juli, 17 Uhr, Büro Lüdenscheid

JAV-BR-Tagung

12. Juli, 17 Uhr, mit Michael Schmitzer, Leiter des Ressorts Junge IG Metall, Hotel Kaisergarten, Neuenrade

Rente mit 77 – Wunsch oder Albtraum?

Was wird aus der Rente?

Welche Partei hat was vor?

Welche Vorstellungen hat die IG Metall?

Auf der ersten gemeinsamen Mitgliederversammlung aller IG Metall-Seniorinnen und Senioren im Märkischen Kreis wird Kollege Dirk Neumann vom Vorstand der IG Metall die Rentenpläne der Parteien zur Bundestagswahl erläutern sowie die guten Alternativen darstellen und dann gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutieren. Zu dieser Veranstaltung laden wir alle interessierten IG Metall-Senioren recht herzlich ein.

31. August, Beginn 15 Uhr im Restaurant Vier Jahreszeiten (ehemals Schützenhof), Dammstr.33 in Werdohl

Für Verpflegung ist gesorgt. Parkplätze sind zahlreich vorhanden.

Ferienjob und Ausbildungsstart

Wissen, welche Rechte junge Leute haben

Die Schulsommerferien stehen vor der Tür. Viele Schülerinnen und Schüler freuen sich auf die Auszeit. Der Urlaub ist längst geplant. Viele junge Menschen bemühen sich in diesen Wochen aber auch um einen Ferienjob, um während der schulfreien Zeit Geld zu verdienen. Wichtig ist aber nicht nur die Suche nach dem richtigen Betrieb, so die IG Metall.

»Viele junge Leute wissen nicht, welche gesetzlichen Regelungen für sie gelten. Das beginnt mit dem Jugendarbeitsschutzgesetz für Minderjährige, die besonderen Schutz genießen. In vielen heimischen Unternehmen gelten Tarifverträge, die auch für Ferienjobber einzuhalten sind«, sagt Gudrun Gerhardt, Erste Bevollmächtigte der IG Metall. Es geht um Fragen zur wöchentlichen Arbeitszeit, tägliche Pausenzeiten oder um den Umfang der Tätigkeiten. Dazu ist Ferienarbeit in jedem Fall angemessen zu vergüten: »Im Bereich der Metall- und Elektroindustrie liegt das tarifliche Einstiegs-



Foto: Fotolia/Ehrenberg-Bilder

Ferienjobber und zukünftige Auszubildende sollten auch ihre Rechte kennen.

gehalt auch für Ferienjobber weit über dem Mindestlohn.«

Mit Schuljahresende endet für viele Jugendliche auch ihre Schulzeit. Viele entscheiden sich für eine Ausbildung, andere wollen Abitur machen. Für beide Gruppen wünscht sich Gerhardt mehr Vorbereitung auf das Arbeitsleben in der Schule: »Sie müs-

sen besser über ihre Rechte informiert werden.« Ferienjobber, zukünftige Auszubildende und deren Eltern können sich bei der IG Metall über ihre Rechte informieren. Gewerkschaftssekretär Fabian Ferber beantwortet Fragen zu Ferienarbeit, Ausbildung und Studium: 02351 36 58 16 oder per E-Mail Fabian.Ferber@igmetall.de.

Wandertag der IG Metall-Senioren



80 Senioren trafen sich im Juni zum gemütlichen Beisammensein auf dem Hof Crone. 40 von ihnen nahmen an der Rundwanderung teil. Torsten Kasubke, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall im MK, lernte auf diese Weise etwas vom Sauerland kennen. Nach ihrer Rückkehr auf den Hof

Crone war für das leibliche Wohl aller bestens gesorgt. Ein Höhepunkt war wieder eine Verlosung. Klaus Broscheit und Friedrich Wilhelm Lohmann gewannen jeweils einen Frühstückskorb – die Hauptpreise. Die Frühlingfahrt führt die Senioren 2018 an den Millstätter See.

Senioren erkundeten Usedom

70 IG Metall-Seniorinnen und Senioren der Lenneschiene erlebten eine ereignisreiche Woche auf Usedom. Die Senioren absolvierten ein abwechslungsreiches Programm bei dem sie viele Orte der Insel kennenlernten. Sie machten zum Beispiel

eine Stadtrundfahrt durch Swinemünde, wo sie untergebracht waren, nahmen an einer Hafenrundfahrt teil, besichtigten die Kaiserbäder Ahlbeck und Heringsdorf, besuchten Peenemünde und die Fischerhütten in Koserow. Auch der Klosterkirche

in Krummin oder dem Seebad Zinnowitz statteten sie einen Besuch ab. Im Wasserschloss Mellenthin machten sie Kaffeepause und per Schiff ging es ab Ahlbeck zur Insel Wollin. Auch die Ausflüge ins polnische Stettin und nach Greifswald begeisterten die Reisenden der IG Metall aus dem Märkischen Kreis.

Arbeitszeit ist Tophthema in der Region

Über 4800 haben sich an der Befragung beteiligt – und tragen so zur eigenen Interessenvertretung bei.

Die Arbeitszeit ist weiterhin eins der wichtigsten Zukunftsthemen der Beschäftigten in Siegen-Wittgenstein. Das bestätigt das regionale Ergebnis der bundesweiten Befragung der IG Metall. Die IG Metall Siegen dankt den über 4800, darunter auch Nichtmitglieder, die die Fragebögen ausgefüllt haben.

»Die Befragung zeigt, dass es schwieriger wird, Forderungen zur Arbeitszeit aufzustellen, weil die Bedingungen in den Betrieben und Berufsgruppen sehr unterschiedlich sind«, sagt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Siegen, Andree Jorgella.

72 Prozent der Befragten sind mit ihrer Arbeitszeit zufrieden. Von den Unzufriedenen fühlen sich 66 Prozent gehetzt und unter Zeitdruck, gut die Hälfte beklagt überlange Arbeitszeiten.

Flexibilität honorieren Flexibilität ja, aber sie sollte honoriert werden: Fast alle Befragten wünschen sich im

Gegenzug, kurzfristig freinehmen zu können. 91 Prozent möchten als Gegenleistung eine Vereinbarung zur Beschäftigungssicherung. Fast genauso vielen ist es wichtig, dass die Ankündigungsfristen ausreichend lang sind.

Schichtarbeit akzeptieren die Beschäftigten. Aber auch hier sollte ihre Flexibilität keine Einbahnstraße sein: Vier von fünf Beschäftigten wünschen sich, Schichten selbstorganisiert tauschen zu können und Freischichten nehmen zu können.

Mobilität ja, aber richtig Montags im Homeoffice, dienstags stundenlang im Zug, mittwochs beim Kunden und dann noch zwei Tage im Büro: Mobiles Arbeiten gehört für viele längst dazu und es findet auch breite Akzeptanz. Aber: Die Voraussetzungen sollten verbes-

sert werden. Das meinen im Vergleich zum bundesweiten Ergebnis überdurchschnittlich viele in Siegen-Wittgenstein.



Foto: PantherMedia/Elnur Arnikshiyev



Hier besteht viel Gestaltungsspielraum. Übrigens: Für jeden Teilnehmer der Umfrage spendet die IG Metall Siegen einen Euro für einen guten Zweck in der Region. Wer sich über circa 5000 Euro freuen darf, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Mach mit!

Ein Flyer mit den genaueren Umfrageergebnissen für die Region ist erschienen. Geschäftsführer Andree Jorgella bittet darum, auf einer der beiliegenden Dialogkarten ein kurzes Feedback zu geben: »So möchten wir das zentrale Arbeitszeitthema für unsere Mitglieder in Siegen-Wittgenstein ermitteln und in die Tarifrunde einfließen lassen.«



Sommer, Sonne, Spaß

Spaß, Musik, gute Laune, kleine feine Workshops und klare Zeichen gegen Rechts: Die IG Metall Jugend NRW lädt zum Sommercamp vom 7. bis 9. Juli auf den Campingplatz »Vier Jahreszeiten« am Biggensee ein. Tickets gibt's bei den Jugendvertretungen und bei der IG Metall Siegen. Mehr Infos: facebook.com/igmetalljugendnrw.

Industrie 4.0 kann kommen – mit »Arbeit 2020«

Beim Pilotprojekt »Arbeit 2020« der IG Metall NRW, weiterer Gewerkschaften, des Deutschen Gewerkschaftsbunds und des Landes Nordrhein-Westfalen ist die Region gut vertreten: Der Maschinen- und Anlagenbauer Achenbach Buschhütten in Buschhütten und der Automobilzulieferer Ejot in Bad Berleburg haben mit ihren Betriebsräten und der IG Metall Siegen Zukunftsvereinbarungen unterzeichnet.

Es geht darum, Chancen der Industrie 4.0 für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu identifizieren und in den Betrieben greifbar zu machen. Da-

zu sollen zunächst der Grad der Vernetzung und die zu erwartende digitale und technologische Entwicklung im Betrieb aufgezeigt werden sowie die Auswirkungen auf die Beleg-

schaften, auf die heutige und künftige Arbeitswelt. Gewerkschaftssekretär Peter Richter spricht von einer Sozialpartnerschaft auf Augenhöhe und einem praxisnahen Ansatz: »Die

Mitbestimmung der Betriebsräte in digitalen Prozessen soll gestärkt werden. Denn es verändern sich beispielsweise Qualifizierungsniveaus und die Anforderungen an Berufsabschlüsse.« Gemeinsam sollten konkrete Ablaufpläne entwickelt werden, sagt Peter Richter.

Achenbach Buschhütten und Ejot sind erst der Auftakt: Vereinbarungen in weiteren Betrieben in Siegen-Wittgenstein sind in Arbeit.



Foto: IG Metall

Eine der ersten Zukunftsvereinbarungen ist bei Ejot unterzeichnet worden. Industrie 4.0 kann dort kommen.

1272 Wuppertaler beteiligten sich an IG Metall-Befragung

Anfang des Jahres führte die IG Metall bundesweit eine Beschäftigtenbefragung zum Thema Arbeitszeit durch. Allein in Wuppertal nahmen 25 Betriebe teil. Am 9. Juni hatte die IG Metall Wuppertal die Betriebsräte (BR) der Firmen eingeladen, aus denen sich Beschäftigte beteiligten. Die regionalen Ergebnisse für Wuppertal zum Thema Arbeitszeit standen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse der Studie, dass die Unzufriedenheit in Betrieben mit überlangen Arbeitszeiten, ständiger Wochenendarbeit, Schichtarbeit, ständigem Leistungsdruck und Arbeitszeitverfall besonders hoch ist. »Die Beschäftigten sollen quasi wie bei Amazon rund um die Uhr liefern, arbeiten aber wie in der Steinzeit. Lösungen gibt es da nicht über ausgeweitete Arbeitszeiten«, erklärt Ingrid Pigetzki-Stasch, BR-Vorsitzende bei Stahlwille.

Bei Knipex und in vielen anderen Betrieben haben sich auch viele Nichtmitglieder (insgesamt 29 Prozent) an der Befragung beteiligt, was unterm Strich zeigt, dass Lösungen

von den Menschen gewünscht und der IG Metall auch zugetraut werden. Die Arbeitswelt wandelt sich rasant und mit ihr die Anforderungen an die Beschäftigten. »Das Thema »Arbeitszeit« stand im Fokus unserer Befragung«, sagt Sadiye Mesci-Alpaslan, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Wuppertal. »Immer mehr Arbeitgeber fordern Vollzeit plus Überstunden plus Leistungssteigerung plus Flexibilität. Hier müssen wir Grenzen setzen und neue Bedingungen für mehr Selbstbestimmung der Beschäftigten schaffen.«

Erfreut waren die Betriebsräte über den guten Rücklauf aus dem Kreis ihrer Kolleginnen und Kollegen. »Es ist nicht immer leicht, die Leute davon zu überzeugen, den Fragebogen auch ausgefüllt wieder zurückzugeben. Zumal dieser mit seinen vier Seiten auch eine gute halbe Stunde Zeit in Anspruch genommen hatte.«, berichtet Bodo Laschinsky, BR-Vorsitzender bei CMCO. Hinzu kommt die Frage, wie man in einem Betrieb möglichst alle Beschäftigten erreicht. Bei Draka ist der Betriebsrat über alle drei Schichten zu jedem Arbeitsplatz hingegangen. Der Rücklauf der Bögen erfolgte über die Hauspost des BR. »Wir hatten eine höhere Beteiligung der Beschäftigten bei der IG Metall-Befragung als der Arbeitgeber bei seinen konzerninternen Befra-



Die Teilnehmer der Betriebsräte-Veranstaltung am 9. Juni

Links: Kampagnenmaterial



Die Auswertungen der Befragung werden in den nächsten Wochen betrieblich vorgestellt und beraten. Der Betriebsrat von Robert Schröder hat bereits im Extranet der IG Metall erste Ergebnisse der Befragung runtergeladen und für die Beschäftigten ans schwarze Brett gehängt. »Wir haben gemerkt, dass das Interesse der Leute an der Auswertung der Fragebögen sehr groß ist. Unser Aushang ist bei den Kolleginnen und Kollegen sehr gut angekommen«, erzählt Sascha Höfler, BR-Vorsitzender bei Robert Schröder.

Mehr über die Ergebnisse der Befragung erfährt Ihr hier:

igmetall.de/arbeitszeit.htm



TERMINE

Rentenberatung

25. Juli, Beratungsangebot rund um das Thema Rente für alle Mitglieder
Bitte Termin vereinbaren:
0202 24 28-0

Seniorenveranstaltung

22. August, 14 bis 16 Uhr,
Thema: »Die AOK zu Gast«
Referent: Oliver Hartmann, Regionaldirektor, IG Metall, Flachbau

Weitere Termine für Juli/August findet Ihr auf unserer Homepage unter »Termine«:

igmetall-wuppertal.de

Hitze am Arbeitsplatz

Wenn's im Sommer am Arbeitsplatz zu heiß wird, gibt es Regelungen: Der Anhang 3.5 der Arbeitsstättenverordnung (ASR) regelt drei Temperaturschwellen, bei deren Überschreitung jeweils Maßnahmen zu treffen sind, nämlich 26 Grad, 30 Grad und 35 Grad. Ist es wärmer als 26 Grad, soll durch Nachtauskühlung oder Getränkeversorgung die Beanspru-

chung gemindert werden. Bei mehr als 30 Grad ist der Arbeitgeber dazu verpflichtet. Bei mehr als 35 Grad ist der Arbeitsplatz ohne Maßnahmen wie Luftduschen nicht mehr zum Arbeiten geeignet.

Hier sind Betriebsräte gefordert, auf die Einhaltung zu achten und mit dem Arbeitgeber Regelungen zu vereinbaren.



Foto: Panthermedia/Sean Nel